

Tätigkeitsbericht 2018

Der Arbeitskreis „Ethik in der Medizin“ umfasst neun Mitglieder, darunter ein Theologe und ein Jurist. Der Arbeitskreis trifft sich viermal im Jahr zu thematischen Beratungen.

Am 8.2.2018 befasste er sich mit der Deklaration von Genf. Nach Statements von Dr. Alexander Reinshagen „Die Deklaration von Genf – ein neuer Eid für Ärzte?“, von Dr. Uta Katharina Schmidt-Göhrich „Der neue Eid aus Sicht einer Hausärztin und Hochschullehrerin“ und Dr. jur. Alexander Gruner schloss sich eine lebhafte Diskussion an. Obwohl dem neuen Text verschiedene Schwächen attestiert werden mussten, empfahl der Arbeitskreis mehrheitlich die Übernahme in die neue Berufsordnung. Die Kammerversammlung fasste im Juni 2018 den entsprechenden Beschluss zur Änderung.

In der Beratung am 3.5.2018 widmeten sich die Mitglieder des Arbeitskreises dem Thema der Digitalisierung in der Medizin. Nachdem Prof. Dr. Christoph Thümmeler einen breiten Überblick über das Themenfeld gab, wurde in der anschließenden Diskussion klar, dass die Ärzteschaft sich in die unausweichlichen Prozesse der Digitalisierung mit ihren eigenen Schwerpunkten und Sichtweisen einbringen muss. Dem Vorstand wurde empfohlen, die Gründung eines Ausschusses „Digitalisierung in der Medizin“ zu erwägen. Diese Empfehlung wurde von der Kammerversammlung im November 2018 aufgegriffen. Eine Entscheidung zur Einrichtung eines Ausschusses oder Arbeitsgruppe soll zur konstituierenden Kammerversammlung im Juni 2019 getroffen werden.

Das Thema der Sitzung am 6.9.2018 waren „Ethische Fragen am Lebensanfang“. Die Diskussion nach dem Statement von Priv.-Doz. Dr. Jürgen Dinger lies viele Fragen offen, so dass entschieden wurde, das Thema im Jahr 2019 weiter zu vertiefen. Dazu soll ein Ethiker eingeladen werden.

In der Sitzung am 15.11.2018 wurde eingehend ein konkreter ethischer Konfliktfall diskutiert. Die regelmäßige Präsentation von ethischen Beratungsfällen und der Diskussion aus unterschiedlichen Blickwinkeln im „Deutschen Ärzteblatt“ oder im „Ärzteblatt Sachsen“ wurde als sinnvoll erachtet.

Dr. Freiherr Andreas von Aretin, Radebeul,
Prof. Dr. Frank Oehmichen, Leipzig,
Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2018“)